

Ein Künstler mit Flair für Zahlen

BÜLACH Rund 70 Gäste nahmen am Sonntagvormittag an der Vernissage in der Werk Galerie One teil. Der Bülacher Künstler Martin Hauri zeigt 35 Werke unter dem Hauptaspekt Zahlen.

Mit Kistenbuchstaben gestufte Zahlen auf dunkelgrauem Schiefermehl hintergrund harmonieren mit der Wand aus Mauersteinen, als würden sie schon immer hier hängen. Zahlen beherrschen die Bilder, immer wieder in anderen Variationen, und zeigen die Affinität des Künstlers Martin Hauri zu Mathematik und Physik auf. Die Werke tragen Namen wie «Grosse Vier», «Pi II», Zahlenspiel» und «Lustigste Primzahl».

«Als gelernter Maschinenkonstrukteur hatte ich immer Zahlen um die Ohren», erzählt Martin Hauri lachend. Zu jedem seiner ausgestellten Werke gibt es eine «Bildgeschichte» nachzulesen. So zeigt das Werk «Pi II» in Acryl und Kreide 16 Stellen der Zahl Pi in unterschiedlichen Rottönen auf. «Es ist für mich verwirrend, eine Zahl zu kennen und auch anzuwenden, die ich in ihrer inneren Struktur nicht verstehe, aber einfach akzeptieren muss», sagt der Bülacher Künstler. Auch das mobile Bildwerk mit dem Namen «Winkelreliefspiel» erregt Aufsehen. 49 weisse, lose eingesetzte Halbwürfel mit beidseitiger Zeichnung eines Winkels in Schwarz ergeben unzählige Möglichkeiten, sie nach Belieben anzuordnen.



Der Bülacher Künstler Martin Hauri steht vor seinem Winkelreliefspiel. Es zeigt 49 Halbwürfel, die in unzähligen Möglichkeiten individuell angeordnet werden können.

Anerkennung für seine Arbeit

«Ich arbeite eher langsam und in Etappen», erzählt Hauri. Rund zwei bis drei Tage Arbeit werde durchschnittlich in ein Werk investiert. «Nein, weh tut es nicht, wenn eines meiner Bilder verkauft wird», betont er. «Im Gegenteil – es ist die letzte Anerkennung für meine Arbeit.» Der 71-Jährige malt seit 15 Jahren und freut sich über die erste Einzelausstellung in der Werk Galerie One. «In meinem Atelier an der Schützenhausstrasse in Bülach ist

jedermann nach vorgängiger Absprache eingeladen, vorbeizuschauen», ergänzt er und wendet sich einem interessierten Verniss-

sagebesucher zu, welcher mehr über das aus Konservenbüchsen bestehende Werk «Weisse Wut» wissen möchte.

Fachkundiges Publikum und fachkundige Käufer

Stefan Scarpat aus Stallikon hat sich soeben das Werk mit dem Namen «Sieben Schritte» gekauft. «Dieses Bild hat mich sofort begeistert.» Partnerin Silvia Spörri erstand drei kleinere farbige Quadrate. Wo die Bilder aufgehängt werden, ist den beiden klar. «Man

muss beim Kauf eines Bildes bereits wissen, wohin es passt», sagt Silvia Spörri. Auch Hanspeter Berger aus Höri ist begeistert von Hauris Werken. «Die Idee hinter den Bildern ist beinahe noch wichtiger als die künstlerische Umsetzung», sagt er. Hauris Werke seien ihm nicht unbekannt, habe dieser doch bereits vor zwei Jahren bei «Kunst am Rank» in Höri ausgestellt.

Während Hauris Jugendfreund Walter Merkli in seiner Laudatio Anekdoten aus früheren Zeiten

zum Besten gibt und von bereits am Samstag stibitzten Sonntagskuchen erzählt, zeugen die Zahlen auf den ausgestellten Bildern von zahlreichen Konstanten mit viel Überlegung dahinter.

Ruth Hafner Dackerman

Die Ausstellung «Begegnungen der Zahlen» in der Werk Galerie One an der Untergasse 1 in Bülach dauert noch bis zum 19. September. Weitere Informationen unter www.martinhauri.ch und unter www.werk Galerie-one.ch.

«Ich arbeite eher langsam und in Etappen.»

Martin Hauri, Künstler

Embrachs südamerikanische Seele

EMBRACH Morgen Mittwoch geht das Piccolo-Musikfestival in die zwölfte Runde. Die Konzertreihe entführt auch dieses Jahr in argentinische Grossstädte und an kubanische Strände.

Elf Stunden Flug und das Warten am Gepäckschalter können sich Reiselustige in dieser Woche sparen. Vom 9. bis 13. September ist im Teatro Di Capua in Embrach Südamerika nämlich zum Greifen nahe. Im Zeichen dieses Landes startet das Piccolo-Musikfestival seinen zwölften Lauf. Auf dem Programm stehen fünf Konzerte und ein Figurenspiel für Kinder.

Ein Herz für Tango

Die Künstler für die Konzertreihe sucht Veranstalterin und Sängerin Gabriela Bergallo nach einem simplen System aus. Neben der aktuellen Verfügbarkeit der Musiker halte sie immer nach Darbietungen Ausschau, die ihr auch selbst gefallen würden. «Ich komme ursprünglich aus Buenos Aires. Mein Herz schlägt darum für Tango und argentinische Folklore», erklärt Bergallo.

Es überrascht wenig, dass der erste Anlass des Programms deshalb den Künstlern Astor Piazzolla und Tom Jobim gewidmet ist.

Das Konzert «Piazzolla & Jobim» entstand in Zusammenarbeit mit den Solisten der Philharmonia Zürich und der Tonhalle Zürich. Der argentinische Komponist und Pianist Juan Esteban Cuacci, den Bergallo als ihre «rechte Hand» bei der Veranstaltung des Festivals bezeichnet, übernahm die musikalische Leitung. Aber auch die Organisatorin selbst kommt an diesem Abend zum Zug. Es ist der erste von drei An-

lässen, an dem sie mit ihrem Gesang mit auf der Bühne steht.

Um für mehr Bewegung im Publikum zu sorgen, engagiert Gabriela Bergallo jedes Jahr eine kubanische Gruppe. «Sie sind sehr beliebt unter den Leuten. Bei diesen Konzerten wird immer getanzt.» In diesem September spielt die Band Septeto Naborí, die zurzeit auf Tournee in Europa ist und für das Festival halt in der Schweiz macht.

Laut Bergallo verbindet die Musikgruppe die traditionelle kubanische Musik mit der Neuzeit. «Dass wir die Volksmusik so wieder in den Mittelpunkt rücken können, macht das Piccolo-Musikfestival auch aus», erklärt die Veranstalterin.

Hilfe von alten Freunden

Unter den ausgewählten Künstlern sind gemäss der Sängerin auch viele alte Bekannte. Auf sol-

che kann sie sich jedes Jahr verlassen: Neben zahlreichen Sponsoren und dem eigenen Förderverein helfen nämlich besonders Freunde und Familie bei der Realisierung des Musikfestivals. Dies hat für Gabriela Bergallo einen klaren Grund: «Wer einmal das Piccolo gesehen hat, kommt immer wieder.» Maja Reznicek

Programm: Mittwoch, 9. September, 20.15 Uhr: Eröffnungskonzert «Piazzolla & Jobim», Bossa nova und Tango nuevo. Donnerstag, 10. September, 20.15 Uhr: «Septeto Naborí», traditionelle und moderne kubanische Musik. Freitag, 11. September, 20.15 Uhr: «Geo Funk Train», georgische Klänge und Improvisationstheorie. Samstag, 12. September, 20.15 Uhr: «Cielo Arriba – Eine Reise in die argentinische Seele», argentinische Volksmusik. Sonntag, 13. September, 11 Uhr: «Schellen-Ursli», Figurenspiel für Kinder; 20.15 Uhr: «Blick in die Ferne», neue Kompositionen und südamerikanische Volksmusik. Die Konzerte finden alle im Teatro Di Capua an der Oberdorfstrasse 16 in Embrach statt. Vor den Aufführungen ist ab 18 Uhr das hauseigene Restaurant geöffnet. Infos und Reservationen unter www.piccolo-musikfestival.ch.



Die Band Septeto Naborí soll am Festival für Tanzstimmung sorgen.

Polizei sucht nach Sextäter

REGENSDORF Am Samstag, 29. August, hat ein unbekannter Täter eine Frau in Regensdorf sexuell genötigt. Gemäss den bisherigen Erkenntnissen war eine 35-jährige Frau gegen 16.50 Uhr im Waldstück Pöschholz (nahe des Vita-Parcours) unterwegs, als sie von einem Velofahrer angesprochen und kurz danach von diesem gewaltsam in den Wald gezerrt und sexuell genötigt wurde. Im Anschluss daran liess der Täter sein Opfer frei.

Beim Täter, der sich auf der Burghofstrasse aufgehalten hatte, handelt es sich um einen 35- bis 45-jährigen Mann, der etwa 175 bis 180 Zentimeter gross ist und eine normale Statur hat. Er hat einen hellen Teint, braune Haare mit Geheimratsecken und helle Augen. Er sprach akzentfreies Zürichdeutsch. Der Gesuchte trug ein weiss, dunkelblau, violett und schwarz gemustertes T-Shirt und eine dunkle knielange Stoffhose. Zudem trug er schwarze Handschuhe und war mit einem dunklen Fahrrad unterwegs.



Aufgrund der Angaben des Opfers fertigte die Kriminalpolizei ein Phantombild des unbekanntes Täters an (siehe Bild). Personen, welche Hinweise zum Täter machen können, werden gebeten, sich bei der Kantonspolizei unter 044 247 22 11 zu melden. red

Take-away am alten Standort

BÜLACH Nach dem Brand ihres Kebab-Standes Roy's an der Feldstrasse in Bülach wollen die Besitzer diesen wieder aufbauen. Dies sagt Mitinhaber Ibrahim Sevimli gegenüber dem «Wochen Spiegel». Der Brand ereignete sich am 10. August und verursachte einen Sachschaden von mehreren Zehntausend Franken. Die Ursache ist noch immer unklar. Die Familie wartet den Polizeibericht ab. «Sobald alle Angelegenheiten mit der Versicherung geklärt sind, wollen wir am gleichen Ort wieder einen Stand errichten», sagt Sevimli. Geplant sei eine gleich grosse Verkaufsgelegenheit wie vor dem Brand. «Ob aus Holz oder einem anderen Material, wissen wir noch nicht», sagt er gegenüber der Wochenzeitung.

Die beiden durch den Brand arbeitslos gewordenen Angestellten werden vorübergehend im zweiten Bülacher Roy's-Geschäft an der Winterthurerstrasse weiterbeschäftigt. red

Impressum

Redaktion Zürcher Unterländer, Grenzstrasse 10, 8180 Bülach. Telefon: 044 854 82 82. Fax: 044 853 06 90. E-Mail: region@zuonline.ch. Online: www.zuonline.ch.

CHEFREDAKTION
Chefredaktor: Benjamin Geiger (bg).
Stv. Chefredaktor: Cyprian Schnoz (cy).

ABOSERVICE
Zürcher Unterländer: Aboservice, Grenzstrasse 10, 8180 Bülach. Telefon: 0842 00 82 82. Fax: 0842 00 82 83. abo@zuonline.ch.

INSERATE
Bülach: Zürcher Regionalzeitungen AG, Grenzstrasse 10, 8180 Bülach. Telefon: 044 515 44 77. inserate.underland@rrz.ch. Todesanzeigen über das Wochenende: anzeigenumbruch@tamedia.ch.

DRUCK
DZZ Druckzentrum Zürich AG.
Auflage: 18 112 Expl., Donnerstag: 77 162 Expl. (WEMF-beglaubigt 2014)
Die Verwendung von Inhalten dieses Titels durch nicht autorisierte ist untersagt und wird gerichtlich verfolgt.
Bekanntgabe von namhaften Beteiligungen der Zürcher Regionalzeitungen AG i.S.v. Art. 322 St.B.: D20 Druck Oetwil a.S. AG